

Samstag den 29. September

Ⓩ

erscheint No. 40 der



Münchener „Jugend“



als erste Nummer des vierten Quartals. Die außergewöhnlich reichhaltige Nummer bringt ein Titelbild von Fritz Aug. v. Kaulbach, „Dame im Federhut“ darstellend, ferner Bilder von Segantini, Münzer, Weisgerber, Bösenroth und Wölfler, alle in den bekannten Farbendruck der „Jugend“ ausgeführt, und literarische Beiträge von Maurice von Stern, Dr. Baer, G. Noren-Herzberg, K. Ettliger u. a.

Den 500jährigen Geburtstag des größten niederländischen Malers und Radierers feiert die „Jugend“ mit einer

Rembrandt-Nummer

die am 13. Oktober als No. 42 ausgegeben wird. Das Titelbild von Hans v. Bartels zeigt ein „Holländisches Mädchen im Sonntagskleide“. Auf den Innenseiten enthält die Nummer u. a. eine „Verstoßung der Hagar“ von Fritz von Uhde, von Hans Thoma eine „Deutsche Sommernacht“, eines der schönsten noch unveröffentlichten Bilder des Meisters, in den Original-Farben reproduziert, „Rembrandt geht im Hafen von Amsterdam spazieren“ von Max Slevogt und ein reizendes Bild von Hans von Hayek, „Der Fischerjunge“. Aus den literarischen Inhalt erwähnen wir eine Arbeit von W. R. Valentines über „Rembrandt und die moderne Kunst“, eine Hymne an Saskia von Ludwig Hevesi und den reichhaltigen aktuellen Teil.

Von No. 40 stellen wir befreundeten Handlungen eine beschränkte Anzahl — außer dem gewöhnlichen Bezug — à cond. zur Verfügung. Mehrbedarf der Rembrandt-Nummer bitten wir baldigst fest bezw. bar zu verlangen, da wir diese Sonder-Nummer nur in Höhe des regelmäßigen Bezuges à cond. liefern können. Bestellzettel liegt bei.

Preis vierteljährlich (13 Nummern) Mk. 4.— ord., Mk. 2.80 no. und 7/6.
 Einzelne Nummern 35 Pf. ord., 23 Pf. no. und 7/6 bar. In Rechnung ohne Freiemplare.
 Bei Bezug durch die Post vergüten wir 1 Mk pro Exemplar und Quartal
 und für die Freiemplare (7/6) den vollen Ordinärbetrag von 4 Mk.,
 für 7/6 Exemplare also 10 Mk.

Um den zahlreichen Nachfragen nach Probenummern besser als bisher entsprechen zu können, haben wir uns entschlossen, einen größeren Posten älterer Nummern als

Probenummern gratis

abzugeben. Wir bieten damit jeder Handlung Gelegenheit zu einer großzügigen Propaganda und machen ganz besonders die Herren Kollegen in kleineren Städten und solche mit Landkundschaft auf dieses Angebot aufmerksam.

Wir bitten nach beiliegendem Bestellzettel zu verlangen.

München und Leipzig, 10. September 1906.

Verlag der „Jugend“.